



Drohnen sollen Rehkitze schützen

Natur Rehkitzrettung im Rems-Murr-Kreis: kostenlose Hilfe für Landwirte vor der Wiesenmahd.

Waiblingen. Im Rems-Murr-Kreis wird Landwirten ein kostenloser Drohnenservice zur Rehkitzrettung angeboten. Vertreter der Landwirtschaft, Kreisjägersvereinigungen und der Verein Flugmodus e.V. haben sich auf Einladung des Landwirtschaftsamtes zu einem Runden Tisch getroffen, um das Projekt zu initiieren.

Andreas Metz, Vorsitzender des Vereins Flugmodus e.V., erläutert: „Jahr für Jahr stehen Landwirte und Jagdpächter vor demselben Problem. Von Mitte April bis Mitte Juni werden Rehkitze ins schützende hohe Gras geboren. In den ersten Wochen ducken sich die Rehkitze bei Gefahr und laufen nicht davon. Das schützt sie zwar vor Fressfeinden, wird ihnen aber bei der anstehenden Mahd zum Verhängnis.“

Der Verein „Flugmodus e.V.“ bietet in Zusammenarbeit mit den Kreisjägersvereinigungen eine kostenlose Rehkitzrettung vor der Mahd an. Dabei werden in den frühen Morgenstunden von 4 bis 8 Uhr die Wiesen mittels Wärmebild-Drohnen befliegen und gefährdete Tiere gesichert. Die Drohneneinsätze sind besonders auf größeren Flächen effektiv. Voraussetzung für den Einsatz ist die Zustimmung der örtlichen Jagdpächter. Die Mahd sollte spätestens vier Stunden nach der Suche erfolgen, und eine verantwortliche Person muss vor Ort sein. Einsatzanfragen sind bis spätestens 18.30 Uhr am Vortag online möglich. Gerd Holzwarth, Landwirtschaftsdezernent im Landratsamt Rems-Murr-Kreis, ermutigt Landwirte, den Service zu nutzen.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten auf www.flug-modus.de

Fitness und Spenden

Sport Fitnessevent „MOVE IT“ unterstützt Akrobatikgruppe in Lorch.

Lorch. Zum zweiten Mal in diesem Jahr findet das Fitnessevent „MOVE IT“ am Samstag, den 26. April, in der Mehrzweckhalle auf dem Schäfersfeld in Lorch statt. Der TSV Lorch bietet dieses sportliche Event zugunsten der Showakrobatikgruppe „Dance & Gymnastics“, kurz DGs genannt an. Die Gruppe hat sich für die Weltmeisterschaft in Lissabon Ende Juli qualifiziert. Sämtliche Einnahmen und Spenden kommen dieser Reise zugute.

Das Event beginnt um 9 Uhr, Hallenöffnung ist um 8.30 Uhr. Es werden verschiedene Fitnesskurse angeboten:

- 9 – 9.45 Uhr: Dance It – Rock Classics
- 10 – 10.45 Uhr: Push It – 90 er Workout
- 11 – 11.30 Uhr: Flex It – Faszien in Bewegung
- 11.45 – 12.30 Uhr: Flow It – Yoga & Relax

Im Anschluss sorgen die Ehrenamtlichen der DGs Lorch für das leibliche Wohl. Ein weiteres Highlight ist die öffentliche Generalprobe der DGs mit ihrem Wettkampfprogramm um 13 Uhr.

Interessierte können sich per E-Mail an dancegymnastics.lorch@web.de anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 29 Euro für Schüler und Studenten sowie 39 Euro für Erwachsene.

16-Tonner als fahrendes Tiny House

Mobilität Die Waldhäuser Manufaktur Vanside macht mit dem Ausbau von Camper Vans Maßarbeit für Abenteurer. Von Anja Müller

Lorch-Waldhausen

Mit dem Kastenwagen in den Urlaub? Oder gleich mit dem 16-Tonner? Lukas Maier und sein Team machen aus Lieferwagen – und hier und da einem LKW – eine fahrbare Unterkunft mit ziemlich viel Drum und Dran. Sein Unternehmen Vanside baut in Waldhausen Campermobile aus. Die Kunden kommen aus ganz Deutschland, der Schweiz, Frankreich, einer aus Dubai. Die meisten erfüllen sich mit dem Fahrzeug einen Traum für die Rente, sagt Lukas Maier. Mancher spare sein Arbeitsleben lang dafür.

Ausbau ab 120.000 Euro

Tatsächlich ist schon allein ein von dem Waldhäuser Betrieb individuell ausgestatteter Camper nicht ganz günstig. „Der Komplettausbau startet bei 120.000 Euro“, sagt Lukas Maier. „Wir liefern Schreiner-Qualität“, meint er weiter, „bei uns geht es um jeden Millimeter“. In der Regel sind es Mercedes Sprinter, für kleinere Fahrzeuge passt das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht. Ein LKW, wie er ihn gerade zum Ausbau bereitstellen hat, kann am Ende, komplett mit Anschaffung und Ausbau, schon mal 600.000 Euro kosten. „Das ist ein fahrendes Tiny House“, sagt Lukas Maier. Mutter Suse Maier, die im Betrieb für Büro und Verpflegung zuständig ist. „Mit Spülmaschine, Waschmaschine, Außenküche und Thermomix“.

Für weltweite Abenteuer

Einen Teilausbau macht Lukas Maier. Team ebenso wie der Komplettausbau mit Elektrik, Wasserversorgung, Filtertechnik, Smarthome-Steuerung, Innenausbau mit Einbauschränken, Minibad, Herd, Kühlschrank und Küchenschrank samt Besteckschubladen mit passgenauen Aussparungen – damit nichts scheppert – für das ebenfalls mitgelieferte Besteck sowie einer Dachterrasse mit Hängemattenhalterung und noch Platz für Photovoltaik und Starlink-Antenne.

Für den Wochenendtrip an den Brombachsee sind solche Camper eher nicht gedacht. Afrika, Australien, die Panamerika, die Alaska in Norden der USA mit Feuerland im südlichen Südamerika verbindet, oder gleich die ganze Welt sind Ziele seiner



Schon immer Familienbetrieb: Lukas Maier (M.) mit Mutter Suse und Vater Bernd Maier.

Fotos: an



Die Hälfte der Belegschaft ist unter 30 Jahre alt, hier Schreinerin Thea Neumaler beim Ausbau eines Campers.

Kundschaft, sagt Lukas Maier, die elterliche Schreinerei in Lorch.

Idee nach der Binz-Insolvenz

Neben dem gelernten Schreiner Lukas und seiner Mutter Suse arbeiten im Betrieb Vater Bernd Maier, ein Elektriker, ein Holzmechaniker, ein weiterer Schreiner und eine Schreinerin sowie ein Innenarchitekt. Die Hälfte der Belegschaft ist unter 30 Jahre alt. Dass die Eltern nun bei Lukas Maier angestellt sind, der seine Schreiner-Ausbildung einst im väterlichen Betrieb gemacht hat, ergab sich mit seiner Idee für den Camper-Ausbau. Und die entstand in schwierigen Zeiten für

die elterliche Schreinerei in Lorch. Denn bis die Firma Binz 2018 Insolvenz anmelden musste, kamen 90 Prozent der Aufträge für Bernd Maier's Betrieb von dem Spezialfahrzeugbauer. Bis zur Schließung hatte er sogar seine Werkstatt auf dem Binz-Gelände, erzählt Bernd Maier. „Das wird dann aber deine Sache“, hat er zur Idee seines Sohnes gesagt. So hat Lukas Maier 2019 zusammen mit dem Vater Vanside gegründet und dessen Maschinenpark übernommen. Mittlerweile arbeiten insgesamt sieben Leute in dem Familienbetrieb. Und grü-



Blick von der Dachterrasse eines Camper-Vans, zwischen den Holzdielen die Halterung für die Hängematte.

ßer soll er nicht werden, sagt der 26-jährige Geschäftsführer. „Ich will eine Manufaktur bleiben.“

Fertig in acht bis zwölf Wochen

Zehn bis zwölf Fahrzeuge pro Jahr verlassen ausgebaut den Betrieb. Acht bis zwölf Wochen braucht es, bis das Vanside-Team einen Camper ausgebaut hat. Wenn Lukas Maier Urlaub macht, dann mit dem Camper. Ihm reicht ein ausgebauter VW-Bus und sowieso seien höchstens drei Wochen drin als Selbstständiger. Die Leidenschaft für seinen heutigen Job hat bei Lukas Maier mit dem Besuch von

Festivals angefangen. Dafür hat er seinen ersten Ausbau verwirklicht: „s' alte Lieferwägle vom Vater.“

Camper-Ausbau im ZDF-Morgenmagazin

Im ZDF-Morgenmagazin am Freitag, 25. April, zwischen 12.10 und 14 Uhr, gibt's einen Beitrag zur Vanside. Das Fernsehen macht einen Vergleich zwischen Profi- und Do-it-yourself-Ausbau und hat dafür in Waldhausen gedreht, erklärt Vanside-Geschäftsführer Lukas Maier.

„Oh happy Day“ in der Kirche

Musik Mitreißendes Osterkonzert mit der Daniel Schwenger-Band in Waldhausen.

Lorch-Waldhausen. Über 250 Besucher begeisterte die Daniel Schwenger-Band mit der Premiere des Kirchenkonzerts „Oh happy Day“ am Ostermontag. Ausverkauf.

Die Glücklichen, die eine Karte für die Premiere bekommen hatten, erwartete ein imposantes musikalisches Feuerwerk über gut 100 Minuten.

Dabei kamen Gospel, Pop, Songs, aber auch überraschend klassische Musikstücke zum Vortrag.

Der Schlagzeuger und Namensgeber der Band, Daniel Schwenger, hat eine tolle Truppe zusammengestellt, die abwechslungsreich rhythmisch, schnelle Songs vortrugen und dann auch wieder leise, nachdenkliche.

So wurde mitgeklatscht, mitgezungen mitgesungen und die Auferstehungsgeschichte von Jesus vom Ostermorgen nachgelebt. Dazu trugen besonders die Texte von Lena Witzmann bei. Sie übersetzte die christliche Botschaft von Karfreitag und Ostern in die heutige Zeit und be-



Die Daniel Schwenger-Band begeisterte beim Osterkonzert in der Kirche in Waldhausen.

Foto: Ev. Kirchengemeinde Waldhausen

nutzte leichte, eingängige Bilder. Stellte die Geschichte, wie Jesus einen Sturm stillte, den Stürmen im Leben gegenüber oder erzählte von einer fiktiven, traurigen Zugfahrt bei der alles, was uns Menschen nicht so gelingt im Leben in einem Zugabteil sitzt. Je-

sus sei der Lokführer, der die Waggonen ein für alle Mal an Karfreitag vom Gleis nahm, so Witzmann.

Und dann wieder Musik von den Musikern, die aus ganz Süddeutschland kamen und jede und jeder bei einem Stück mit sei-

nem Instrument und Stimme glänzend konnten: Der Musical Sänger Bastian Matutis, der mit seinem enormen Tonumfang und Performance begeisterte und mit Kristi Daher und Julia Schwenger beim Gesang zusammen hervorragend harmonisierte. Thomas Buyer am Keyboard, Thorsten Meinhardt am Bass und für abwechslungsreiche ruhige oder energiegeladene Töne im Hintergrund am Cello sorgte Kerstin Haag.

Sichtlich gerührt

Für den Rhythmus am Schlagzeug war der Veranstalter des Konzerts und Namensgeber der Band, Daniel Schwenger, verantwortlich. Er zeigte sich nach dem Konzert sichtlich gerührt über die positive Resonanz für das Premierenkonzert. „Damit haben wir nicht gerechnet!“

So gingen am Sonntagabend 250 Menschen nach Hause, erfüllt und beschwingt von fröhlichen Liedern und der Gewissheit: Jesus ist auferstanden. Oh happy day!

Bauernkrieg im Fokus

Vortrag Hees beleuchtet umstrittene Rolle des Pfarrers Kirschenesser.

Lorch. Walter Hees hält am Sonntag, den 27. April, im Kloster Lorch einen Vortrag über Wolfgang Kirschenesser, einen Pfarrer aus Frickenhofen, der im Bauernkrieg eine umstrittene Rolle spielte. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr im Refektorium des Klosters.

Hees wird über die Rolle und das Schicksal von Kirschenesser, auch bekannt als Kirschenbeiser, sprechen. Kirschenesser war im April 1525 als Schreiber oder Kanzler des „Gäudorfer Hellen Hauens“ beteiligt, der das Benediktinerkloster in Lorch plünderte. Der Vortrag beleuchtet die Gründe und Ursachen des Bauernkriegs sowie die Verurteilung Kirschenessers, basierend auf einer Handschrift aus dem Archiv in Schwäbisch Hall.

Der Eintritt beträgt 5 Euro, für Mitglieder des Freundeskreises Kloster Lorch 3 Euro.